



Pressemitteilung

5. Februar 2014

Frühgeborenen-Intensivstation wieder eröffnet

Ursache für die Verbreitung von Serratien gefunden

Nach mehr als zwei Monaten nimmt die Frühgeborenen-Intensivstation am Klinikum Wolfsburg den regulären Betrieb wieder auf. Am 4. November 2013 war vorsorglich ein Aufnahmestopp für die Frühgeborenen-Intensivstation beschlossen worden, weil bei mehreren Frühgeborenen eine Besiedlung mit Serratien-Keimen nachgewiesen worden war. Alle getroffenen Maßnahmen waren in enger Abstimmung mit dem Gesundheitsamt der Stadt Wolfsburg und dem Landesgesundheitsamt Niedersachsen veranlasst worden.

In enger Zusammenarbeit hatten interne und externe Experten für Krankenhaushygiene die Station und alle Prozesse untersucht, um zu klären, warum die Serratien-Keime sich auf der Station verbreiten konnten. Dabei wurden Proben von Gegenständen, wie beispielsweise Mobiliar, Arbeitsflächen, Waschbecken, Türgriffen oder medizinischen Geräten genommen, um eine mögliche Infektionsquelle zu finden und die Serratien-Keime genauer zu bewerten.

Die Analysen der Experten zeigten, dass es sich um eine gegen bestimmte Desinfektionsmittelwirkstoffe ungewöhnlich widerstandsfähige Abwandlung von Serratien handelte. Nach Anpassung der Desinfektionsmaßnahmen konnte die Weiterverbreitung gestoppt werden.

„Wir sind sehr froh, dass wir den Grund für die Verbreitung der Keime auf der Station gefunden haben. Die Krankenhaushygieniker und das medizinische Personal haben hervorragende Arbeit geleistet und dadurch den Verteilmechanismus entdeckt“, so Dr. Akhil Chandra, Medizinischer Direktor.

Inbetriebnahme nach Renovierungsarbeiten

Die Frühgeborenen-Intensivstation war vorübergehend auf eine andere Station ausgelagert worden, um sehr kleine Frühgeborene weiterhin behandeln zu können. Jetzt kann sie nach kleineren Renovierungsarbeiten und einer umfassenden Reinigung und sorgfältiger Desinfektion aller Räumlichkeiten und Einrichtungsgegenstände in ihren eigentlichen Räumlichkeiten wieder eröffnet werden. Die Kinderklinik versorgt auf dieser Station bis zu zehn frühgeborene Kinder intensivmedizinisch.

Serratien gehören zu einer Familie von Darmbakterien (Enterobakterien). Sie kommen in der Darmflora von Menschen und Tieren vor, aber auch in der Umwelt wie in Boden, Wasser, Pflanzen und Nahrungsmitteln. Aus diesem Grund wird dieser für gesunde Menschen harmlose Keim vereinzelt immer wieder auf Neugeborenen-Intensivstationen festgestellt. Für sehr kleine Frühgeborene kann aufgrund des fehlenden bzw. extrem unreifen Abwehrsystems dieser Keim jedoch zu schwer verlaufenden Erkrankungen führen. Der vorliegende Serratien-Stamm ist nicht multiresistent, sondern lässt sich mit den üblichen für Neugeborene geeigneten Antibiotika behandeln. Allerdings konnte bereits gezeigt werden, dass es sich in diesem Fall um eine ungewöhnlich widerstandsfähige Abwandlung eines Serratienstammes handelt, der resistent gegen bestimmte Desinfektionswirkstoffe ist.

Kontakt:

Thomas Helmke

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit

Klinikum Wolfsburg

Tel. 05361 80 -1199

E-Mail: thomas.helmke@klinikum.wolfsburg.de